

# BLÄTTER

ZUM LAND

2'2000



## Die Partnerschaft mit Burgund

Als im Juli 1953 auf Initiative der französischen Besatzungsmächte die ersten rheinland-pfälzischen Journalisten das Département Côte d'Or in Burgund besuchten, konnte wohl keiner ahnen, dass dies der Beginn einer bis heute in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Frankreich einmaligen regionalen Partnerschaft sein würde. Weder in dem noch jungen Rheinland-Pfalz, noch im von der Résistance geprägten Burgund hatte man zu diesem Zeitpunkt Sinn oder Interesse für historische oder gar aktuelle Gemeinsamkeiten. Deshalb war es nicht einfach oder gar so selbstverständlich, wie es heute erscheinen mag, die politisch Verantwortlichen auf beiden Seiten dazu zu gewinnen, neue Kontakte zwischen Deutschen und Franzosen aufzubauen. Gewiss war dieses Projekt 1953 zukunftsweisend, es war aber auch abenteuerlich und für manch einen illusionär.

Es ist Persönlichkeiten wie dem zu Lebzeiten schon legendären Chanoine Député Maire von Dijon und Alters-



BOURGOGNE / RHEINLAND-PFALZ

präsidenten der französischen Nationalversammlung, Félix Kir, dem Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Dr. Peter Altmeier, den Oberbürgermeistern von Mainz und Neustadt, Persönlichkeiten des französischen Landeskommissariats für Rheinland-Pfalz und vielen anderen mehr zu verdanken, dass aus einer Vision, aus einem Herzenswunsch einiger weniger, eine viele hunderttausende Menschen begeisternde Bewegung wurde.

Ein wichtiges äußeres Zeichen wurde am 23. August 1953 mit der Grundsteinlegung für die gemeinsam geplante deutsch-französische Kirche des

Heiligen Bernhard von Clairvaux in Speyer gesetzt. Prominente Persönlichkeiten aus beiden Staaten setzten mit ihrer Anwesenheit ein deutliches Zeichen für den Versöhnungswillen. Die feierliche Einweihung folgte im September des Jahres 1954.

Seit 1953 hatte es auch erste Kontakte im schulischen Bereich und zwischen den Universitäten gegeben.

Dieser zarten Pflanze der versöhnlichen Kontakte und der ersten Austausche drohte mit der Aufhebung des Besatzungsstatuts am 5. Mai 1955 ein frühes Ende. Mit der Gründung des Freundschaftskreises Rheinland-Pfalz/Burgund (seit 1999 Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund) am 5. September 1956 als Trägerverein für den Austausch, und der Amicale Bourgogne/Rhénanie-Palatinat (seit 1998 Union pour la Coopération Bourgogne/Rhénanie-Palatinat) am 25. Februar 1957 fand sich ein neuer institutioneller Rahmen. Der Gründungsakt war im wesentlichen das Verdienst des Franzosen André Blitz aus dem Stab des ehemaligen Landeskommissars und seiner deutschen Freunde. Durch Vermittlung der beiden Institutionen konnte der Austausch auf weite Teile des öffentlichen Lebens ausgeweitet werden. Eine wahre Flut von Partnerschaftsgründungen auf kommunaler Ebene setzte ein.

1962 wurde diese erste binationale, regionale Partnerschaft durch die Landesregierung von Rheinland-Pfalz und die höchsten politischen Repräsentanten Burgunds offiziell bestätigt und mit einem Urkundenaustausch feierlich proklamiert.

Die Partnerschaftsurkunde hat folgenden Wortlaut: „*In Gegenwart des Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz und des Inspecteur de l'Administration en mission extraordinaire pour la 7ième région, Préfet de*



*Die feierliche Proklamation der Partnerschaft 1962. Beide links: Chanoine Felix Kir und Ministerpräsident Peter Altmeier.*

*la Côte d'Or, sowie der Préfets de la Saône et Loire, de l'Yonne et de la Nièvre, beschließen die gewählten Vertreter der Bevölkerung der Départements, die den Wirtschaftsbereich Burgund bilden einerseits, und die Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz andererseits, am heutigen Tage die Partnerschaft offiziell zu bestätigen, die bereits seit nahezu 10 Jahren besteht. Sie bekunden durch diesen*

*feierlichen Beschluss ihren gemeinsamen Willen, einen wirksamen Beitrag für die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich zu leisten und alle Maßnahmen zu ergreifen, damit die von Ihnen vertretene Bevölkerung sich besser kennen- und verstehen lernt und eine Wiederholung von Konflikten vermieden wird, unter denen sie in der Vergangenheit so hart gelitten hat. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten sie sich, in allen Lebensbereichen, insbesondere auf*

*schen Aufgabe gerecht werden und der Erhaltung des Friedens zwischen den beiden Völkern dienen.“*

Die Unterzeichnung des Dokuments fand im Rahmen des ersten rheinland-pfälzisch/burgundischen Parlamentarier- und Bürgermeistertreffens statt.

Die Unterzeichnung des Vertrags über die deutsch-französische Zusammenarbeit (Elysée-Vertrag) am 22. Januar 1963 und die Gründung des deutsch-

französischen Jugendwerks im Juli 1963 bestätigten auf zwischenstaatlicher Ebene, wie richtig der Weg war, den Rheinland-Pfalz und Burgund bereits lange zuvor eingeschlagen hatten. In den folgenden Jahren erlebte die Bewegung ihren größten Zuspruch. Es war die Epoche des Aufbruchs der deutschen Jugend nach Westen, der

Begeisterung für die Versöhnung mit Frankreich, der Begegnung mit dem *Savoir-vivre*.



*... und deren Weiterführung 1983.  
Camille Pelletret und Dr. Bernhard Vogel mit der Urkunde.*

*kulturellem, wirtschaftlichem, sozialem und sportlichem Gebiet, den Austausch zwischen ihrer Bevölkerung anzuregen und zu fördern. Dabei werden ihre Bemühungen in erster Linie der Begegnung der Jugend der beiden Völker gelten. So haben sie die Gewissheit, dass sie den Interessen ihrer Bevölkerung sowohl bei der Erfüllung ihrer gemeinsamen europäi-*

Bis in die ausgehenden 80er Jahre wird die Partnerschaftsbewegung zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund durch die Gründung zahlreicher Einzelpartnerschaften gekennzeichnet sein. Die Verbindung von Städten und Gemeinden, Kindergärten, Schulen und Universitäten, Vereinen, Verbänden, Kammern und Medien, Museen, Theatern, Chören und Orchestern lässt

sie zu einer Partnerschaft von unten, einer Verbindung der Menschen in beiden Regionen werden. Hier liegt auch der entscheidende Unterschied zu den in den späteren Jahren gegründeten Partnerschaften zwischen Bundesländern und französischen Regionen.

Eine herausgehobene Stellung im Kreis der oben genannten Verschwisterungen nimmt der Landessportbund (LSB) und die eigens zu diesem Zweck gegründete Association Bourguignonne des Sports (ABS) ein. Die beiden Organisationen haben es sich seit 1962 zur Aufgabe gemacht, nicht nur Menschen mit gleichen Interessen zusammen zu führen, sondern auch im großen Stil Sprachanimation zu betreiben und durch hervorragend vor- und nachbereitete Seminare den multikulturellen Austausch und den Abbau von Vorurteilen voranzutreiben. Seit 1988 bzw. 1991 werden die Begegnungen von LSB und ABS auch mit Teilnehmern aus Spanien und Ungarn durchgeführt.

In den 90er Jahren erfuhr die Partnerschaftsbewegung zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund neue Akzente. Zum einen entschieden sich nach der Öffnung des Ostblocks zahlreiche Gemeinden zu Dreierpartnerschaften mit Städten und Gemeinden in Polen, Ungarn, Tschechien und Rumänien. Hinzu kamen Dreierverbindungen mit Städten und Gemeinden der neuen Bundesländer und anderer EU-Staaten. Der Lehrlings- und Praktikantenaustausch – Schlosser, Bäcker, Köche, Winzer, Klempner etc. – wurde spürbar ausgeweitet. Das wachsende Interesse an den Strukturen des Partnerlandes zeigt sich im Austausch von

Verwaltungsbeamten und Bankangestellten u.a. In einigen Kommunen werden themenbezogene Treffen (Umwelt- u. Abwasserfragen, Müllbeseitigung, Soziale Belange) organisiert. Auch Ausschüsse und



*Fester Bestandteil im Jahresprogramm der kommunalen Partnerschaftstreffen.*

Arbeitskreise des Landtags haben sich mit ihren Kollegen des Conseil Régional zu ähnlichen Fragen ausgetauscht.

Äußere Zeichen für die veränderte Qualität der Partnerschaft, die die Versöhnung als „Fait accompli“ voraussetzt, sind das Abkommen zwischen dem Landtag Rheinland-Pfalz und dem Conseil Régional de Bourgogne aus dem Jahr 1987 (A) und die

Aktualisierung des Partnerschaftsvertrages aus dem Jahr 1962 durch die Regierung von Ministerpräsident Kurt Beck im Jahr 1997 (B). Hier heißt es (A): „Am 14. Juni 1987 kommen der Regionalrat von Burgund und der



Partnerschaften sind die regelmäßigen, wechselseitigen

Landtag von Rheinland-Pfalz überein, mit dieser Partnerschaftserklärung die schon bestehenden Bande gegenseitiger Achtung und Freundschaft zwischen Burgund und Rheinland-Pfalz noch enger zu knüpfen. Sie bekunden durch diesen feierlichen Beschluß ihren gemeinsamen Willen, alles zu unternehmen, damit die von ihnen vertretenen Menschen sich zum besseren gegenseitigen Verständnis näher

kennenlernen können, einen wirksamen Beitrag zum Aufbau Europas zu leisten und dieselben demokratischen Werte zu verteidigen. Sie versprechen, Möglichkeiten zu Kontakt und Austausch der Bevölkerungen und ihren gewählten Vertretern in allen Bereichen, besonders auf wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiet, anzuregen und zu unterstützen. So haben sie die Gewissheit, den Interessen ihres Landes bzw. ihrer Region, ihrer gemeinsamen europäischen Aufgabe wie auch der Sache des Friedens unter den Nationen gerecht zu werden.“ und (B) „1. Vor dem Hintergrund der am 26. Juni 1962 offiziell bestätigten Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund erklären die Unterzeichner ihre Absicht, künftig ihre Zusammenarbeit vor dem Hintergrund eines Europas der Regionen weiter zu intensivieren. 2. Die europäische Bedeutung der Regionen und Länder bekommt eine neue Qualität. Dabei ist wichtig, dass bestehende Partnerschaften zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund mit anderen Regionen zusammengeführt werden, um im europäischen Verbund bei gemeinsamen Anliegen mit einer Stimme sprechen zu können. Deshalb sollen die zukünftigen Überlegungen zur Zusammenarbeit die Kontakte von Rheinland-Pfalz und Burgund zu dritten Partnerregionen in der Europäischen Union sowie derjenigen Regionen, die einen Beitritt zur Europäischen Union beabsichtigen verbunden werden, um Synergieeffekte zu schaffen. 3. Die Zusammenarbeit soll sich künftig vor allem auf konkrete Projekte zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Region Burgund, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft,

*Ausbildung, Kultur, Technik und wirtschaftliche Entwicklung beziehen. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit soll hierbei zum einen auf Projekte gelegt werden, die für und durch Jugendliche erarbeitet werden, sowie auf Projekte der Bürgerinnen und Bürger unserer Regionen. Die Unterzeichner erklären daher ihre Absicht, die dieser Erklärung als Anlage beigelegten bereits begonnenen und für die Zukunft geplanten Projekte der Zusammenarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam zu unterstützen, um hierdurch den Kontakt und den Austausch zwischen den Menschen der Regionen in Europa zu fördern.“*

Fruchtbarer als alle wohlgemeinten schriftlichen Abkommen aber sind für jeden Bürger sichtbare äußere Zeichen. Diese wurden 1990 bzw. 1994 durch die Gründung der Häuser Rheinland-Pfalz in Dijon und Burgund in Mainz gesetzt. Als Kulturzentren, Begegnungsstätten und Vermittlungsbüros sind sie Anlaufstellen für jeden Einzelnen, aber auch Orte, wo sich eine Region dem Partner vorstellt. Durch die Eröffnung von Praktikantenvermittlungsbüros in den beiden Häusern im Jahr 1998 kam die in den ausgehenden 90er Jahren so wichtige Komponente der Verbesserung der beruflichen Chancen für junge Menschen hinzu.

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert kann für die über 40-jährige Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund positiv festgehalten werden, dass die Mehrzahl der 135 Städte- und Gemeindepартnerschaften und der mehr als 60 institutionellen Partnerschaften lebendig ist. Landtag, Landesregierung und Conseil Régional de

Bourgogne stehen in regelmäßigem fruchtbarem Kontakt. Die integrierten Studiengänge und die Austausche der Universitäten werden von Lehrenden und Lernenden gleichermaßen gut genutzt. Die Mehrzahl der über 100 bestehenden Schulpartnerschaften führen regelmäßige Austausche durch. Durch Stipendienvergabe der beiden



*Treffen der beiden Jugendausschüsse in Dijon  
v. links: Christopher Vogt, Elke Spieß,  
Martine Bonband, Bernd Veltens, Bernhard  
Roß, Bernhard Altheim, Hugues Olivier,  
Sabine Eyssartier.  
Ganz vorn: Catherine Bernhard-Hurstel*

Regierungen findet lebhafter Kulturaustausch statt. Schließlich wurden durch die beiden Häuser „ständige Vertretungen“ geschaffen, die die Verbindung täglich sichtbar machen. Rheinland-Pfalz und Burgund - vor mehr als 40 Jahren „Pioniere für Europa“ - heute lebendiges Zeichen für ein immer enger zusammenwachsendes Europa. Um die Zukunft dieser einmaligen Verbindung zweier Kern-

regionen mitten in Europa muss man sich trotz der - fast - nur positiven Bilanz ein wenig Sorgen machen.

Denn noch sieht die Jugend wenig Grund sich für diese Beziehungen zu engagieren. Junge Burgunder sind für gleichaltrige Rheinland-Pfälzer ganz normale europäische Mitbürger, deren

**Bildnachweis und Adresse:**

Partnerschaftsverband  
Rheinland-Pfalz/Burgund  
Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz



Sprache man nicht einmal bevorzugt lernen mag, da sie ja auch ausreichend Englisch lernen. Das Aussterben der Gründergeneration, die die Versöhnung der beiden Völker vollzogen hat und der Rückgang der beiden Partnersprachen stellen uns vor neue Herausforderungen. Viel ist erreicht, es bleibt aber ebensoviel zu tun, um es zu erhalten.

**GABRIELE HARTMANN**

*Freundschaftstage 1999 in Edenkoben - v. links:*

- Anke Sprenger,
- Mme Bovin,
- Jean Marc Chevignard (*maire adjoint de Dijon*),
- M. Philippe Morel (*Conseiller Régional, Relations internationales*),
- Franz Schmidt (*Bürgermeister v. Edenkoben*),
- Ministerpräsident Kurt Beck,
- Weinkönigin Simone Hahn

## Unsere Partnergemeinden

**B**acharach - Santenay-les-Bains • Bad Dürkheim - Paray-le-Monial • Bad Ems - Cosne-s.-Loire • Bad Münster a.St. Ebern. - Pouilly-s.-Loire • Bann - Mignes-aux-Agnes • Bassenheim - Pougues-les-Eaux • Bechtheim - Saint-Romain • Bekond - Villefargeau • Betzdorf - Décize • Bingen - Nuit-St.-Georges • Bingen-Bingerbrück - Vénarey-les-Laumes • Bobenheim-Roxheim - Chevigny-St.-Sauveur • Bodenheim - Seurre • Braubach - Villeneuve-s.-Yonne • **C**ochem - Avallon • **D**iebllich - Marzy • Dorn-Dürkheim - Fontaine-Française • **E**denkoben - Étang-s.-Arroux • Eich - Fleury-la-Vallée • Eisenberg - Sauvignes-les-Mines • Emmelshausen - Luzy • Erfweiler - Belmont • Ettringen - Dornes • **F**ell - Champ-s.-Yonne • Föhren - Monetau • Franzenheim - Bonnencontre • Freinsheim - Marcigny • Freudenburg - Appoigny • **G**au-Algesheim - Saulieu • Gau-Bickelheim - Aiserey • Gau-Bischofsheim - Liernais • Gensingen - Pierre-de-Bresse • Germersheim - Tournus • Gerolstein - Digoïn • Gimbsheim - Talant • Gladbach - Chailley • Göllheim - La Clayette • Gommersheim - Varennes-St.-Sauveur • Greimerath - Vermenton • Gundersheim - Selongey • **H**amm - Varois-et-Chaignot • Harthausen - Uchizy • Harxheim - Messigny-et-Vantoux • Hatzenbühl - St. Martin-Belle-Roche • Hauenstein - Chauffailles • Heidenburg - Villeblévin • Heidesheim - Auxonne • Hermeskeil - St. Fargeau • Herxheim - St. Apollinaire • Hettenleidelheim - Blanzky • Höhr-Grenzhausen - Semur-en-Auxois • **I**ngelheim - Autun • **K**amp-Bornhofen - Urzy • Kastellaun - Prémery • Katzweiler - Romanay • Kirchberg - Villeneuve-l'Archevêque • Kirchheimbolanden - Louhans • Kirn - Fontaine-les-Dijon • Kobern-Gondorf - Corbigny • Koblenz - Nevers • Konz - Briennon • Konz-Könen - Charny • Kusel - Toucy • **L**ambsheim - St. Georges-s.-Baulches • Lauterecken - Sombornon • Limburgerhof - Chenôve • Lörrweiler - Époisses • Longuich-Kirsch - Cerisiers • **M**ainz - Dijon • Mainz-Laubenheim - Longchamp • Maring-Novian - Sergines • Mayen - Joigny • Maxdorf - Longvic • Meckenheim - Lugny • Mommenheim - Neuilly-les-Dijon • Montabaur - Tonnerre • Monzingen - Entrains-s.-Nohain • Morbach - Pont-s.-Yonne • **N**ackenheim - Pommard • Naurath - Chemilly-s.-Yonne • Neumagen-Dhron - Coulange-la-Vineuse • Neuhäusel - Sauvigny-les-Bois • Neustadt/Wstr. - Mâcon • Niederkirchen - Grancey-le-Château • Nieder-Olm - Recey-s.-Ource • Nierstein - Gevrey-Chambertin • Norheim - Tannay • **O**berwesel - Chablis • Oppenheim - Givry • Osburg - Velars-s.-Ouche • Osthofen - Canton-de-Mirebeau • **P**ellingen - Bretennières • **R**haunen - St. Valèrien • Rhodt u. Rietburg - Vougeot • Rioll - Ligny-le-Châtel • Roth - St. Nicolas-les-Citeaux • **S**aulheim - Beire-le-Châtel • Schleich - Lignorelle • Schoden - St. Brix-le-Vineux • Schwabenheim - Chambole-Musigny • Schweich - Marsannay-la-Côte • Serrig - Charbuy • Simmern - Migennes • Sprendlingen - Genlis • St. Goar - Cant. Chatillon-en-Bazois • St. Julian - St. Julien • St. Martin - Chassagne-Montrachet • St. Thomas - Pontigny-s.-Yonne • Steinweiler - Épinac • **T**aben-Rodt - Augy • Thalfang - Villeneuve-la-Guyard • Tiefenthal - Champvoux • **Ü**rzig - Aloxe-Corton • Ulmen - Lormes • Udenheim - Blaisy-Bas • **V**allendar - Cercy-la-Tour • **W**achenheim - Cuisery • Wackernheim - Daix • Waldbreitbach - St. Honoré-les-Bains • Waldesch - Lucenay-les-Aix • Weinolsheim - Brochon • Weisenheim a. Berg - Gengoux-le-National • Wirges - Montchanin • Wissen - Chagny • Wörrstadt - Arnay-le-Duc • Worms - Auxerre • Worms-Heppenheim - Ampilly-le-Sec • Worms-Pfeddersheim - Nolay • **Z**eltingen Rachtig - St. Florentin • Zerf - Accolay •